

Vorlagennummer: VO/26/164
Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Bürgermeister
gez. Pape

Gebäudeübergreifendes Raumkonzept Bildungscampus

hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 06.09.2026

Datum: 13.10.2026
Federführung: Bildung und Soziales

Beratungsfolge

Gremium	Termine
Ausschuss für Bildung, Integration, Soziales, Kultur, Vereine, Partnerschaft & Tourismus (Entscheidung)	03.11.2026

Sachverhalt

Mit Datum vom 06.09.2026 hat die CDU-Fraktion den beiliegenden Antrag nach § 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Wegberg eingereicht.

Grundsätzlich kann die Verwaltung dem Antrag folgen. Insbesondere vor dem Hintergrund knapper werdender öffentlicher Mittel muss vorhandener Schulraum intensiv und auch schulübergreifend genutzt werden können. Der Bildungscampus Wegberg bietet hierfür gute Voraussetzung, da die drei weiterführenden Schulen und die Erich Kästner Grundschule in überschaubarer Weite auseinanderliegen. So war es auch in der Vergangenheit bereits so, dass z.B. die Realschule 2 Klassen der Jahrgangsstufe 6 in die Erich Kästner Grundschule ausgelagert hatte. Dies war möglich, da es bei den Schülerzahlen immer wieder zu Schwankungen kommt und die Schülerzahlen in den Grundschulen in diesen Jahren zurückgegangen waren.

Da sich Schule jedoch ständig entwickelt und neue Anforderungen entstanden sind (z.B. verpflichtende Berufsorientierungsbüros, stärkere Differenzierung durch Inklusion, OGS Rechtsanspruch) muss hier in enger Abstimmung mit den Schulen zusammengearbeitet werden. Ein Vergleich damaliger Schülerzahlen mit heutigen Schülerzahlen reicht für eine Beurteilung der Lage alleine nicht aus. So ist z.B. insbesondere die Klassenanzahl wichtig, da diese im Wesentlichen den Raumbedarf auslöst.

Da dieses Thema sehr komplex ist, soll in guter Tradition die Arbeitsgruppe "Weiterführende Schulen" wieder aktiviert werden. Hierdurch besteht die Möglichkeit, sich unmittelbar mit den beteiligten Schulen, der Verwaltung und der Politik über eine Vorgehensweise auszutauschen und zu verständigen. Als Grundlage der Beratungen wird die Verwaltung den vorhandenen Raum darstellen und einem Raumbedarf der Schulen für die nächsten Jahre gegenüberstellen.

Eine erste Sitzung der Arbeitsgruppe ist zu Beginn des Jahres 2027 geplant.

Die Arbeitsgruppe bestand in der Vergangenheit aus bis zu 2 Vertretern der jeweiligen Schule, dem Bürgermeister, dem zuständigen Beigeordneten, dem Leiter des FB Bildung und Soziales, der Ausschussvorsitzenden des BIST und je einem

Mitglied jeder Fraktion. Dies soll nach Auffassung der Verwaltung auch so beibehalten werden. Die Fraktionen werden gebeten, in der Sitzung am 03.11.2026 jeweils einen Vertreter/ eine Vertreterin zu benennen. Die Arbeitsgruppe berät nicht abschließend, sondern bereitet einen Beschlussvorschlag vor, der dann wieder im zuständigen Ausschuss beraten wird.

Anlassbezogen sollen auch die Eltern und Schüler entsprechend beteiligt werden.

Finanzielle Auswirkungen

Durch den Beschluss entstehen keine unmittelbaren Kosten.

Bewertung der Klimarelevanz

Ist die Vorlage klimarelevant?	Ja		NeinXXXX		
Treibhausgas-Ausstoß in CO ₂ e	Erhebliche Reduktion	Geringfügige Reduktion	Geringfügige Erhöhung	Erhebliche Erhöhung	Nicht ermittelbar
Bemerkung					

Beschlussvorschlag

Der vorgestellten Vorgehensweise wird zugestimmt.

Anlage/n

1 - Lfd. Nr. 204_Gebäudeübergreifende Raumnutzung Schulcampus_CDU (öffentlich)

Beteiligte Fachbereiche:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wegberg | Bahnhofstr. 43 | 41844 Wegberg

Stadt Wegberg
Herr Bürgermeister Christian Pape
Rathausplatz 25
41844 Wegberg

Wegberg, 06.09.2026

Antrag gemäß § 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse der Stadt Wegberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pape,
sehr geehrte Damen und Herren,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wegberg stellt hiermit folgenden Antrag gemäß § 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse der Stadt Wegberg:

Der Rat möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, ein gebäudeübergreifendes Raumkonzept für den Schulcampus Wegberg mit besonderer Berücksichtigung der Fachräume zu entwickeln und der Politik zur Entscheidung vorzulegen.

Begründung:

Die CDU-Fraktion beantragt, dass die Verwaltung beauftragt wird, gemeinsam mit den Schulleitungen des Gymnasiums, der Realschule und der Hauptschule Wegberg ein gebäudeübergreifendes Raumkonzept für den Schulcampus Wegberg zu entwickeln und der Politik vorzulegen. Dieses Konzept soll neben der Gebäudeübergreifende Raumnutzung auch die Nutzung und Sanierung von Fachräumen im Sinne einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Schulentwicklung berücksichtigen.

Das Projekt soll aus Sicht der CDU-Fraktion in Teilprojekte aufgeteilt und es soll regelmäßig im zuständigen Fachausschuss berichtet werden.

Priorisiert werden, soll die gemeinsame Nutzung allgemeiner Schulräume. Hier soll der Politik nach Wunsch der CDU-Fraktion bis zu Beginn des Jahres 2027 ein zukunftsfähiges Konzept vorgelegt werden. Hierbei ist auch auf investiven und konsumtive Kostenpositionen einzugehen. Der zweite Projektteil soll die gemeinsame Nutzung der Fachräume und die damit verbundene Investitionsplanung umfassen. Hier ist es aus Sicht der CDU-Fraktion realistisch, ein zuverlässiges und verlässliches Konzept bis zu Beginn des Schuljahres 2027/2028 zu entwickeln und mit diesem Schuljahr sukzessive in die Umsetzung zu gehen.

Situation und Begründung:

Die Stadt Wegberg verfügt über ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule am Schulcampus. In den vergangenen Jahren kam es aufgrund schwankender Schülerzahlen regelmäßig zu Situationen, in denen eine Schulform zusätzlichen Raumbedarf hatte und bei einer anderen der Bedarf rückläufig war.

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wegberg | Bahnhofstr. 43 | 41844 Wegberg

Beispiele aus den Schülerzahlen verdeutlichen dies:

2008/09 lag die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler bei 2.261, für das Schuljahr 2024/25 waren 1.277 eingeplant. Vor allem die Realschule verzeichnet derzeit einen erhöhten Raumbedarf.

Bisher wurden Bedarfe jeweils einzeln angemeldet und sollten kurzfristig durch Containerlösungen oder An- und Umbauten kompensiert. In Zeiten angespannter kommunaler Haushalte ist dies jedoch weder wirtschaftlich noch nachhaltig. Daher ist die CDU-Fraktion überzeugt, dass ein flexibles und gemeinschaftliches Raumkonzept notwendig ist, das vorhandene Flächen optimal zwischen den Schulformen nutzt und kreative Lösungen für Umbau und Modernisierung zulässt.

Best Practice aus anderen Kommunen:

Viele Städte wie Düsseldorf (Campus Oberbilk), Neuss oder auch Ratingen haben bereits gebäudeübergreifende Schulcampus-Konzepte umgesetzt und die rechtlichen Rahmenbedingungen für diese Nutzung geschaffen. Dort werden auch Unterrichtsräume und insbesondere moderne Fachräume (z.B. Chemie, Physik, Musik, IT) gemeinsam von verschiedenen Schulformen genutzt. Die rechtliche Grundlage hierfür schaffen Rahmenvereinbarungen zur Raum- und Ressourcennutzung zwischen den Schulen sowie transparente Regelungen zur Budgetsicherung und Instandhaltung. Diese Modelle zeigen, dass ein gemeinsames, flexibles Raumkonzept die Qualität der Bildung nachhaltig steigern, Ressourcen effizienter nutzen und die Modernisierung fördern kann.

Sanierung und gemeinschaftliche Fachraumnutzung:

Mit Blick auf die teilweise stark sanierungsbedürftigen Fachräume ist es aus Sicht der CDU-Fraktion sinnvoll, eine Bestandsaufnahme und effektive Bedarfsermittlung nach Nutzungsstunden durchzuführen. Im Anschluss sollte gemeinsam mit den Schulleitungen ein Konzept erarbeitet werden, bei dem einzelne Fachräume – zum Beispiel Chemie im Gymnasium, Physik in der Realschule oder Technik in der Hauptschule – für alle Schulformen zugänglich und im Gegenzug für eine geringere Anzahl an Fachräumen, die vorhandenen, immer auf dem neuesten Stand gehalten werden. Die Stadt verpflichtet sich, regelmäßig zu investieren und die Ausstattung allen Schülerinnen und Schülern zugänglich zu machen. Um den Bestand aufzuwerten, ist im Rahmen der Konzepterstellung ein verbindliches Investitionskonzept für die nächsten Jahre zu entwickeln und es ist vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltssituation nach nutzbaren Förderprogrammen für diese Maßnahmen zu suchen.

Vorteile für alle:

Ein gemeinsames Raumkonzept fördert die Zusammenarbeit zwischen Schulformen, ermöglicht den flexiblen Einsatz von Flächen und Ressourcen, spart Kosten und schafft die Grundlage für eine moderne, zukunftsfeste Schullandschaft am Standort Wegberg. Gleichzeitig wird durch eine gebäudeübergreifende Raumnutzung die Durchgängigkeit zwischen den Schulformen erhöht und wir schaffen es, die Kinder an den Schulstandort Wegberg zu binden. Gleichzeitig kann auf Veränderungen bei den Schülerzahlen schnell und bedarfsgerecht reagiert werden, ohne dass jedes Mal aufwändige Umbauten oder Containerlösungen nötig sind.

Transparenz und Beteiligung:

Die Erarbeitung des Konzepts erfolgt in enger Abstimmung mit den Schulleitungen, sodass die pädagogischen und organisatorischen Interessen aller Schulen berücksichtigt werden. Wir laden die Schulen ausdrücklich dazu ein, ihren Sachverstand und ihre Erfahrungen einzubringen und sehen eine offene, konstruktive Zusammenarbeit als Chance für alle Beteiligten.

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wegberg | Bahnhofstr. 43 | 41844 Wegberg

Fazit:

Mit diesem Antrag setzt sich die CDU-Fraktion für eine moderne, flexible und wirtschaftlich sinnvolle Bildungsinfrastruktur ein, die allen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften zugutekommt und Wegberg im kommunalen Vergleich zukunftsfähig macht.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Cassel
(Fraktionsvorsitzender)